

Der Nachrichtendienst soll mehr Kompetenzen erhalten, dafür aber stärker kontrolliert werden **SEITE 16**

Das nationale Referendum gegen den neuen Finanzausgleich kommt wohl nicht zustande **SEITE 18**

Rutsch nach links

Das ideologische Gefüge im Schweizer Parlament hat sich gemäss Parlamentarier-Rating stabilisiert. Von Michael Hermann

Die Polarisierung ist stark, aber sie nimmt nicht mehr zu. Dennoch haben die Sitzverschiebungen bei den letzten Wahlen zu einem klaren Linksrutsch geführt.

Zwei neue Gesichter besetzen die Pole des Nationalrats. Ganz rechts im Links-Rechts-Rating findet sich dieses Jahr erstmals der SVP-Politiker Lukas Reimann, der mit einer glatten 10 zu seinem Parteikollegen Pirmin Schwander aufgeschlossen hat, dem langjährigen Inhaber dieser Extremposition. Reimann ist offensichtlich nicht nur als neuer Auns-Präsident in die Fussstapfen Schwanders getreten, sondern hat auch sein Stimmverhalten im Nationalrat Auns-gerecht akzentuiert. Ganz links hat die neue grüne Nationalrätin Christine Häslér (-9,5) Position bezogen – allerdings ist sie erst seit einer Session dabei.

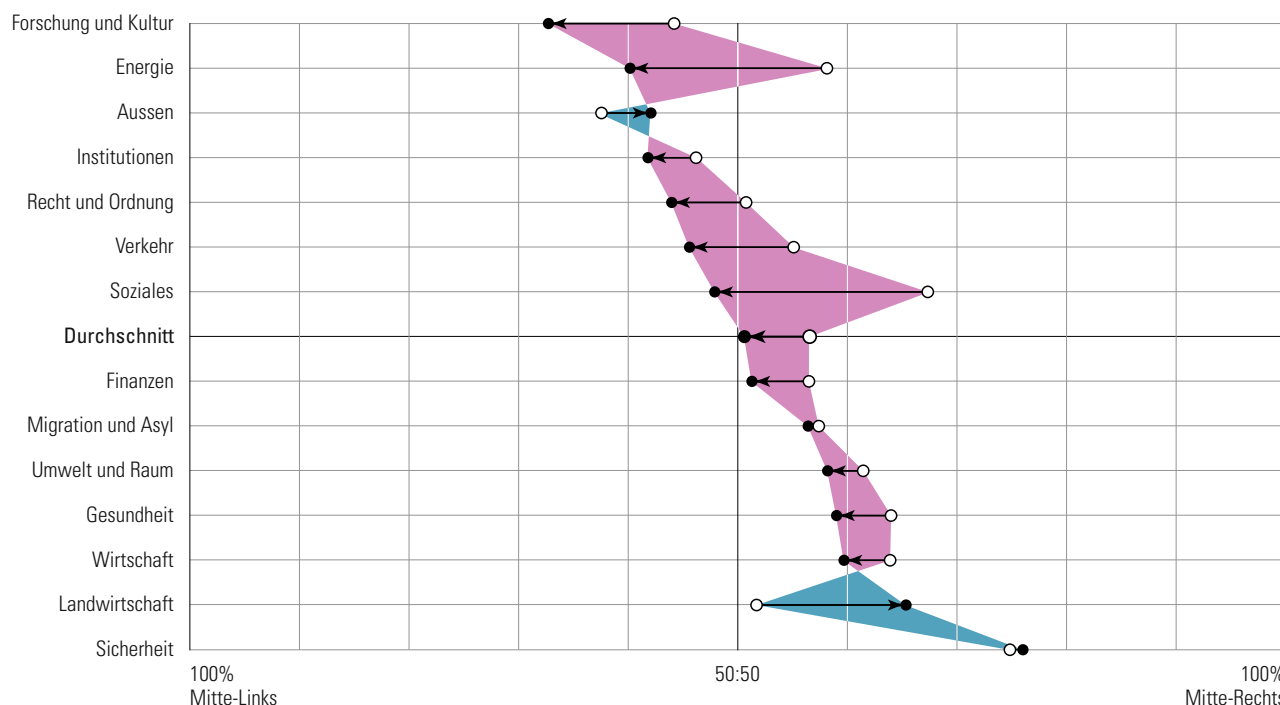
SP und Grüne deckungsgleich

Insgesamt hat sich das ideologische Gefüge des Parlaments stabilisiert. Die Polarisierung nimmt nicht weiter zu, die Parteien haben ihre ideologischen Nischen gefunden. Einzig SP und Grüne politisieren weitgehend deckungsgleich bei -8,0. Sie unterscheiden sich vor allem mit unterschiedlichen thematischen Akzenten. Etwas schmal ist die politische Nische der BDP, die mit einem Rating-Wert von 1,4 zwischen

Links gegen Rechts: Erfolgsquoten nach Politikfeldern

Lesbeispiel: Mitte-Links hat in dieser Legislatur 60 Prozent der Abstimmungen zum Thema Energie gewonnen

○ 2008–2011 ● 2012–2015



QUELLE: FORSCHUNGSSTELLE SOTOMO

NZZ-Infografik/lea./tcf.

CVP (0,9) und FDP (2,7) eingezwängt ist. Während die BDP zu Beginn eher der FDP näherstand, gleicht sie sich politisch immer stärker der CVP an. Wenn da nicht die unterschiedliche konfessionelle Prägung wäre, stünde nicht mehr viel zwischen diesen beiden Mitteparteien. Anders als oft behauptet ist die CVP in ihrer Ausrichtung durchaus konstant. Sie ist weder bei den letzten Wahlen noch in den Jahren davor nach links geschwenkt.

Die Stabilität des ideologischen Gefüges des Parlament macht deutlich:

nicht Richtungswechsel der Parteien, sondern gewonnene und verlorene Sitze bestimmen die Ausrichtung des Parlaments. Wie stark sich die Sitzverluste auf der rechten Seite bei den letzten Wahlen ausgewirkt haben, zeigt die Auswertung der Erfolgsquoten bei Abstimmungen. Bis zu den Wahlen 2011 gewann die Rechte zusammen mit der Mitte 57 Prozent der kontroversen Abstimmungen im Nationalrat. Jetzt sind es nur noch 50 Prozent. Die Mitte-Links-Parteien haben in der gegenwärtigen Legislatur zirka 230 Abstimmungen zusätzlich gewonnen.

Von einer Mitte-Links-Dominanz lässt sich dennoch nicht sprechen, schliesslich halten sich die beiden Pole beim Siegen und Verlieren exakt die Waage. Die Mitte-Links- und die Mitte-Rechts-Parteien können ihren Einfluss jedoch bei unterschiedlichen Themen geltend machen. Die linke Seite setzte sich in den vergangenen vier Jahren am häufigsten im Bereich «Forschung und Kultur» sowie in der Energie- und Aussenpolitik durch. Während in der Aussenpolitik diese Konstellation Tradition hat, gab es in der Energiepolitik einen klaren Mehr-

heitswechsel. Die Mitte-Rechts-Parteien gewannen hier vor den letzten Wahlen noch 58 Prozent der Abstimmungen, seither sind es nur noch 40 Prozent. Diese «Energiewende» im Abstimmungsverhalten ist markant. Der stärkste Linksrutsch erfolgte allerdings nicht in der Energie-, sondern in der Sozialpolitik. Dieses Politikfeld wurde in der Periode vor den letzten Wahlen mit einer Ge-

Die «neue Mitte» und der Linksrutsch

Kommentar auf Seite 13

winnquote von 67 Prozent von den Mitte-Rechts-Parteien dominiert. Seither ist die Quote auf 48 Prozent gefallen. Insbesondere in der Familienpolitik funktioniert die Achse SP-CVP. Dagegen läuft die Linke mit ihren eigenen Vorstössen und Initiativen nach wie vor meist auf.

Graduelle Verlagerungen

Fast in allen Politikfeldern haben die letzten Wahlen einen Linksrutsch bewirkt. Die grosse Ausnahme ist die Landwirtschaftspolitik, wo Rot-Grün trotz Unterstützung durch die GLP bei zwei Dritteln der Vorlagen gegen die Agrarlobby unterlag. Relativ deutliche Vorteile hat die rechte Seite ausserdem bei der Sicherheits- und etwas weniger ausgeprägt bei der Wirtschaftspolitik. Die Verlagerungen und Akzente zeigen: Auch in der Schweiz haben Wahlen Auswirkungen. Sie zeigen aber auch sehr schön, dass Verlagerungen hier nie total sind, sondern immer nur graduell.

Michael Hermann ist Leiter der Forschungsstelle Sotomo an der Universität Zürich.

Auf der Website der NZZ ist das interaktive Parlamentarier-Rating verfügbar.

NZZ www.nzz.ch

Die Nationalratsmitglieder auf der Links-Rechts-Skala

Name	Kanton	Rating	Name	Kanton	Rating	Name	Kanton	Rating	Name	Kanton	Rating
SVP-Fraktion			Heer Alfred	ZH	8,7	Tschümperlin Andy	SZ	-7,7	Buttet Yannick	VS	1,6
Grin-Hoffmann Jean-Pierre	VD	6,3	Matter Thomas	ZH	8,8	Voruz Eric	VD	-7,6	Humbel Ruth	AG	1,6
Aebi Andreas	BE	6,5	Aeschi Thomas	ZG	8,8	Schneider Schüttel Ursula	FR	-7,6	Gmür Alois	SZ	1,8
Pantani Roberta (Lega)	TI	6,6	Bortoluzzi Toni	ZH	8,9	Tornare Manuel	GE	-7,6	Regazzi Fabio	TI	1,9
Graber Jean-Pierre	BE	6,6	Estermann Yvette	LU	9	Steiert Jean-François	FR	-7,5	Lehmann Markus	BS	1,9
Veillon Pierre-François	VD	6,8	Schibli Ernst	ZH	9	Naef Martin	ZH	-7,5	Müller Leo	LU	2,1
Freysinger Oskar	VS	6,8	Wobmann Walter	SO	9,1	Piller Carrard Valérie	FR	-7,4	Büchler Jakob	SG	2,4
Joder Rudolf	BE	6,8	Stamm Luzi	AG	9,1	Maire Jacques-André	NE	-7,4	Fässler Daniel	AI	2,8
Walter Hansjörg	TG	6,9	Mörgeli Christoph	ZH	9,1	Graf-Litscher Edith	TG	-7,3	Lustenberger Ruedi	LU	3
Hurter Thomas	SH	6,9	Fehr Hans	ZH	9,1	Badran Jacqueline	ZH	-7,3	Pfister Gerhard	ZG	3
Amadruz Céline	GE	7	Rutz Gregor A.	ZH	9,2	Rossini Stéphane	VS	-7,3	FDP-Fraktion		
Hausammann Markus	TG	7	Miesch Christian	BL	9,5	Nordmann Roger	VD	-7,3	Markwalder Christa	BE	1,6
Quadri Lorenzo (Lega)	TI	7	Brunner Toni	SG	9,6	Masshardt Nadine	BE	-7,2	Fluri Kurt	SO	1,6
Brand Heinz	GR	7,2	Schwander Pirmin	SZ	10	Birrer-Heimo Prisca	LU	-7,2	François Olivier	VD	1,9
Parmelin Guy	VD	7,2	Reimann Lukas	SG	10	Tschäppät Alexander	BE	-7,2	Hiltbold Hugues	GE	2,1
Clottu Raymond	NE	7,2	SP-Fraktion			Alleman Evi	BE	-7,2	Germanier Jean-René	VS	2,2
von Siebenthal Erich	BE	7,2	Sommaruga Carlo	GE	-9,1	Aebischer Matthias	BE	-7,1	Bourgeois Jacques	FR	2,2
Bugnon André	VD	7,3	Leutenegger Oberholzer Susanne	BL	-9,1	Ruiz Rebecca Ana	VD	-7	Perrinjaquet Sylvie	NE	2,3
Reimann Maximilian	AG	7,3	Schenker Silvia	BS	-8,8	Galladé Chantal	ZH	-6,2	Moret Isabelle	VD	2,3
Rusconi Pierre	TI	7,5	Heim Bea	SO	-8,7	Jositsch Daniel	ZH	-5,7	Merlini Giovanni	TI	2,4
Killer Hans	AG	7,5	Kiener Nellen Margret	BE	-8,6	CVP-EVP-Fraktion			Derder Fathi	VD	2,4
Stahl Jürg	ZH	7,5	Carobbio Marina	TI	-8,5	Streiff-Feller Marianne (EVP)	BE	-2,9	Eichenberger-Walther Corina	AG	2,5
Giezendanner Ulrich	AG	7,6	Gysi Barbara	SG	-8,4	Ingold Maja (EVP)	ZH	-2,7	Feller Olivier	VD	2,5
Rösti Albert	BE	7,6	Wermuth Cédric	AG	-8,4	Neirynek Jacques	VD	-1,6	Cassis Ignazio	TI	2,5
Knecht Hansjörg	AG	7,7	Marra Ada	VD	-8,2	Meier-Schatz Lucrezia	SG	-1,2	Noser Ruedi	ZH	2,6
Herzog Verena	TG	7,8	Munz Martina	SH	-8,2	Schmid-Federer Barbara	ZH	-1	Huber Gabi	UR	2,6
Keller Peter	NW	7,8	Fehr Jacqueline	ZH	-8,2	Riklin Kathy	ZH	-0,6	Stolz Daniel	BS	2,6
Binder Max	ZH	7,8	Reynard Mathias	VS	-8,2	de Buman Dominique	FR	-0,5	Monnard Pierre-André	NE	2,6
Rime Jean-François	FR	7,9	Hadorn Philipp	SO	-8,2	Müller-Altermatt Stefan	SO	-0,4	Lüscher Christian	GE	2,7
Borer Roland F.	SO	8	Amarelle Cesla Virginia	VD	-8,2	Lohr Christian	TG	-0,1	Walti Beat	ZH	2,8
Nidegger Yves	GE	8	Pardini Corrado	BE	-8,1	Amherd Viola	VS	0,1	Caroni Andrea	AR	2,8
Rickli Natalie	ZH	8	Gross Andreas	ZH	-8	Bulliard-Marbach Christine	FR	0,2	Müller Philipp	AG	2,9
Müller Thomas	SG	8,1	Jans Beat	BS	-8	Vogler Karl (CSP)	OW	0,3	Fiala Doris	ZH	2,9
Egloff Hans	ZH	8,1	Friedl Claudia	SG	-8	Candinas Martin	GR	0,4	Vitali Albert	LU	3,1
Flückiger-Bäni Sylvia	AG	8,2	Schwaab Jean Christophe	VD	-8	Barazzone Guillaume	GE	0,5	Schilliger Peter	LU	3,1
Geissbühler Andrea	BE	8,2	Nussbaumer Eric	BL	-7,9	Schläfli Urs	SO	1	Schneeberger Daniela	BL	3,1
Müri Felix	LU	8,2	Feri Yvonne	AG	-7,9	Ritter Markus	SG	1,1	Wasserfallen Christian	BE	3,6
de Courten Thomas	BL	8,3	Bernasconi Maria	GE	-7,9	Glanzmann-Hunkeler Ida	LU	1,2	Müller Walter	SG	3,7
Büchel Roland Rino	SG	8,4	Semadeni Silva	GR	-7,9	Schneider-Schneiter Elisabeth	BL	1,4	Gössi Petra	SZ	3,8
Amstutz Adrian	BE	8,6	Fridez Pierre-Alain	JU	-7,8	Romano Marco	TI	1,4	Pezzatti Bruno	ZG	4
Frehner Sebastian	BS	8,6	Chopard-Acklin Max	AG	-7,7	Gschwind Jean-Paul	JU	1,5	Portmann Hans-Peter	ZH	4,1
Pieren Nadja	BE	8,7	Hardegger Thomas	ZH	-7,7	Darbellay Christophe	VS	1,5	Fraktionslos		
									Golay Roger (MCR)	GE	6,7

Parlamentarier-Rating auf Grundlage von 974 Abstimmungen im vierten Jahr der laufenden Legislatur (Wintersession 2014 bis Sommersession 2015), Skala zwischen -10 («links») und +10 («rechts»). Methodische Grundlage ist das Verfahren «DW Nominatex», das für den amerikanischen Kongress entwickelt wurde.